

# Mit Dudelsack und Böllern: Volksfest in Bad Sachsa

Beim Traditionsfest der Schützengesellschaft feiern Einheimische und Gäste so ausgelassen wie seit Jahren nicht mehr

**Thorsten Berthold**

**Bad Sachsa.** „Das ist ja mal ne geile Überraschung“: Böllerschütze Uwe Liebau freute sich sichtlich, als er auf dem Weg zum Rathaus auf einmal an zahlreichen Musikerinnen und Musikern vorbei musste, die dort mit einem Kilt gekleidet und Dudelsäcken in der Hand warteten. Zwei Jahre lang musste Schützenmeister Lutz Hasselkus warten, ehe er diese Überraschung zum Schützenfest in der Uffestadt bieten konnte. Und er setzte noch einen drauf: der amtierende König nahm selbst mit einer eigens für diesen Anlass geschneiderten Uniform mit Kilt am großen Festumzug teil – sehr zur Freude der Gäste und der Umzugsteilnehmer.

Ohnehin wurde gerade der Festumzug zum Spiegelbild des gesamten Festes: nach der Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Mitglieder der Gesellschaft mit Einheimischen und Gästen erstmals wieder feiern – und das wurde auch das gesamte Wochenende ausgelassen getan, das bekannte Motto von Hasselkus „Freut Euch es ist Schützenfest“ gelebt.

Und gerade der Festumzug zeigte, wie die Einwohner von Bad Sachsa, seinen Ortsteilen, aber auch den benachbarten Gemeinden Lust dazu hatten, die Sorgen und Probleme, sei es Corona, den Krieg in der Ukraine, die um sich greifende Inflation zu vergessen. Sowohl am Straßenrand zeigten sich mehr Gäste, und auch der Umzug hatte im Vergleich zu manchem Vorjahr deutlich mehr Zuspruch. Insofern war es eine gleichermaßen lange und bunte Karawane, die angeführt von den Musikern der „Hamburg Caledonian Pipes & Drums“ bei bestem Sommerwetter gen Festplatz im Ostertal zog.

Ob die Jungs vom Club der alten Säcke, die besten versorgt mit Getränken auf ihrer „Sackkarre“ sich selbst und gemeinsam mit den Gästen feierten – oder aber der TSV Bad Sachsa, wie auch Sportschule Team Teige, wo gerade die Kinder voller Stolz mitmarschierten – allen konnten man die Freude trotz der aufkommenden Hitze mitmarschieren zu können, ansehen. Knapp 30 Ver-



Stets ein Stimmungsgarant: der Club der alten Säcke mit seiner „Sackkarre“.

THORSTEN BERTHOLD/HK

eine, Verbände und Institutionen nahmen insgesamt am Umzug teil, die allesamt vor dem Rathaus von Sabine Dittrich charmant vorgestellt wurden.

Aber auch die Böllerschützen zeigten mehrmals mit einem kleinen Salut an, dass sie an der bunten Karawane teilnehmen. Traditionell hatten diese auch das Fest am Freitagabend mit einem Salut beim ersten Antreten geöffnet.

Insgesamt bot das Spektakel am Wochenende einen Mix aus Tradition und Modernen – und eben einigen Neuerungen und Überraschungen. Froh war der gesamte Vorstand der Schützengesellschaft wieder einen bunten Festplatz anbieten konnte, wie auch einen neuen Festwirt Daniel Tippe aus Goslar. Und dieser konnte sich an allen Tagen auch darüber freuen, dass die Gäste durstig waren. An allen Abend wurde in der geschlossenen und offenen Schützenhalle. Am Freitag legt DJ Airbeck auf und am Samstag DJ Thomas, bekannt als Ex-Resident-DJ vom Mega-Park Mallorca.

Aber es gab auch Änderungen: Beim Großen Zapfenstreich musste in diesem Jahr die Musik vom Band kommen, da man keine Kapelle gefunden hatte.

Ein Bericht über die Proklamation der neuen Majestäten folgt in einer der nächsten Ausgaben



Die Böllerschützen auf dem Weg zum Salut, den sie traditionell auch am Ehrenmal geben.

THORSTEN BERTHOLD/HK



Schützenmeister Lutz Hasselkus nahm in einer Uniform mit Kilt am Festumzug teil.

THORSTEN BERTHOLD/HK



Der Kopf des Festumzuges mit den Fahnenträgern und den Dudelsack-Spielern.

THORSTEN BERTHOLD/HK



Applaus von den Schützen gab es unter anderem für die Mitglieder vom Spielmannzug der Feuerwehr Walkenried.

BERTHOLD/HK

## Mehr Bilder

Mehr Bilder vom Schützenfest in Bad Sachsa sind online unter [www.harzkurier.de/fotos](http://www.harzkurier.de/fotos) zu sehen.

## Zusammenleben stärken: Das neue Quartiersbüro „Offenes Haus der Altstadt“ ist eröffnet

**Osterode.** Das Offene Haus der Altstadt in der Auenstraße 9 öffnet allen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Quartier von Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr die Türen. Ideen fürs Gemeinwohl können dort einen Ort zur Entfaltung finden.

Für das soziale Stadtentwicklungsprojekt „Mitte: Erdball“ stellt die Stadtverwaltung die Räumlichkeiten des alten Osterode Pub's zur Verfügung. Mit dem Projekt wird beabsichtigt, durch innovative Quartiers- und Gemeinwesenarbeit das Zusammenleben in der Innenstadt zu stärken. Dabei soll insbesondere die Selbstorganisation, die Teilhabe und die Mitgestaltung des

räumlichen Umfelds durch die Quartiersbewohner und -bewohnerinnen unterstützt werden. Das Projekt „Mitte: Erdball“ wird durch das Programm „Gute Nachbarschaften“ des Niedersächsischen Umweltministeriums gefördert. Im Innenhof des Offenen Hauses haben bereits engagierte Quartiersbewohnerinnen und -bewohner einen Garten angelegt.

Dort steht allen, unter anderem durch selbstgebaute Hochbeete, eine Fläche zum Anpflanzen von Gemüse bereit. Neben der Möglichkeit zum Gärtnern lädt die Quartiersmanagerin jeden Mittwoch Interessierte zum Kennenlern-Treff

mit Kaffee und Kuchen in der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr ins Offene Haus ein. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 05522/315

8420 oder 0157/806 963 73 sowie per Mail [juliet.jeske@osterode.de](mailto:juliet.jeske@osterode.de) oder unter [osterode.de/mitteerdball](http://osterode.de/mitteerdball).



Das „Offene Haus“ in der Auenstraße.

DANIEL LI/DANIEL LI

## Sozialverband ehrt langjährige Mitglieder

**Wieda.** Nach drei Jahren Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Vorstand des SoVD Wieda/Bad Sachsa wieder zu einer regulären Jahreshauptversammlung einladen.

Im Hotel Zur Post in Wieda konnte der Vorsitzende Axel Krüger neben 26 Mitgliedern auch den Vorsitzenden des SoVD-Kreisverbands, Frank Uhlentaut begrüßen. „Nach nunmehr drei Jahren konnten wir wieder eine Versammlung mit Präsenz der Mitglieder abhalten, so war es uns auch wieder möglich die Personen, die dem Verband schon lange angehören zu ehren“, freute sich der Vorsitzende. Gleichzeitig bat er um Nachsicht, dass aufgrund der



**Marcel Krauß** wurde für langjährige Mitgliedschaft beim SoVD Wieda/Bad Sachsa geehrt.

SOVD/VEREIN

Auswirkungen der Pandemie keine Ehrungen wurden bislang.

Ausgezeichnet werden konnten Ursula Sternberg, Christina Hoppe (beide 30 Jahre Mitgliedschaft), Friedrich Pfaff (40 Jahre Mitgliedschaft), Marcel Krauß (25 Jahre Mitgliedschaft) sowie der Vorsitzende selbst für zehn Jahre Vorstandsarbeit.